



Rubrik vom 29.10.2009/5.11.2009

## **Gewerbeverband der Stadt Zürich**

### **Jeden Tag 1000x um die Welt**

Auch wenn Sie täglich im Stau stehen ... es ist nicht so, dass sich keiner was zum Verkehr überlegt. Der Zürcher Stadtrat hat im Jahr 2001 eine «Mobilitätsstrategie» vorgelegt. Diese Mobilitätsstrategie besteht aus 18 (!) Teilstrategien, die in 5 langen Jahren erarbeitet wurden. Offiziell möchte man die «Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmenden ganzheitlich und ausgewogen berücksichtigen». So legt jeder Zürcher und jede Zürcherin täglich im Durchschnitt 38 Kilometer zurück und alle zusammen etwa 45 Millionen Kilometer, also mehr als den tausendfachen Erdumfang. Es ist logisch, dass solch ausgedehnte Völkerwanderungen beim kleinsten Engpass kollabieren. Wenn also die Hardbrücke saniert wird (täglich 75'000 Fahrzeuge) sollten nicht gleichzeitig alle Alternativrouten saniert werden. Der Stadtrat versuchte auf Plakaten, die Bevölkerung auf den öffentlichen Verkehr umzulotsen, aber auch dieser stösst an seine Grenzen: Während den Stosszeiten kann es schon mal sein, dass man von Zürich bis nach Chur stehen muss. Und das Wort «Völkerwanderung» wird buchstäbliche Realität, wenn die VBZ-Busse auf der Hardbrücke im Stau stehen und die Passagiere an den stehenden Kolonnen vorbei nach Hause marschieren. Vielleicht wurden die «Umsteige-Plakate» deshalb so schnell wieder abgehängt (!).

### **Unparteiische Eltern haben keine Lieblingskinder**

Der öffentliche Verkehr wird gern als Erfolgsgeschichte gefeiert, und wenn wir ihn nicht hätten, wäre die Situation bestimmt noch viel schlimmer. Aber wie bei allen Lieblingskindern werden auch hier die Mängel gerne kaschiert. Die «Kostenwahrheit», wie man sie beim motorisierten Verkehr immer wieder einfordert, wird beim ÖV gerne und konstant ausgeblendet. Auch hat das gute ÖV-Angebot dazu geführt, dass noch mehr Mobilität stattfindet. Zwischen 2000 und 2005 waren die Autokilometer ganz geringfügig rückläufig. Erheblich zugenommen hat hingegen die durchschnittliche tägliche Bahndistanz. Es gibt also keine Verlagerung von den Autos auf den ÖV, sondern schlicht und einfach mehr Bahnverkehr.

### **Teuere Staupolitik**

Die derzeitige Staupolitik verursacht Kosten in Millionenhöhe bei den rund 25'000 KMUs, die in der Stadt Zürich arbeiten und Steuern zahlen. Die ungebrochene Zuwanderung und die emsige Bautätigkeit werden noch mehr Arbeitsplätze und Verkehr generieren. Es braucht also Not gedungen zusätzliche Kapazitäten und dies nicht nur beim öffentlichen Verkehr. Wie heisst es doch so schön: Das Ziel ist es, die «Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmenden ganzheitlich und ausgewogen zu berücksichtigen».

Richard Späh, Präsident  
Gewerbeverband der Stadt Zürich  
[www.gewerbezuersch.ch](http://www.gewerbezuersch.ch)